Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 12

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Man kann Stoffe satinartig glänzend ausrüsten, mit hartem oder weichem Griff, je nach Mode und Verwendungszweck, man kann Gewebebindungen imitieren, einen Leinencharakter vortäuschen, Stoffe ausrüsten, die permanent dem Damast oder Moiré zum Verwechseln ähnlich sehen usw. Gegenwärtig herrscht die Tendenz zum seidigen Griff vor, und die neuen EVERGLAZE-MINICARE-Baumwoll-Twills sind von reiner Seide fast nicht zu unterscheiden.

EVERGLAZE- oder MINICARE-Stoffe beruhen nicht auf einer einzigen chemischen Formel. Die Ausrüstung muß dem jeweiligen Gewebe, je nach Struktur, Bindung, Gewicht usw. angepaßt werden. Um die Ausrüster und zum Teil auch deren Kunden richtig zu orientieren, hat die Firma Bancroft auch in Europa einen technischen Dienst eingerichtet, der den Lizenznehmern beratend zur Verfügung steht.

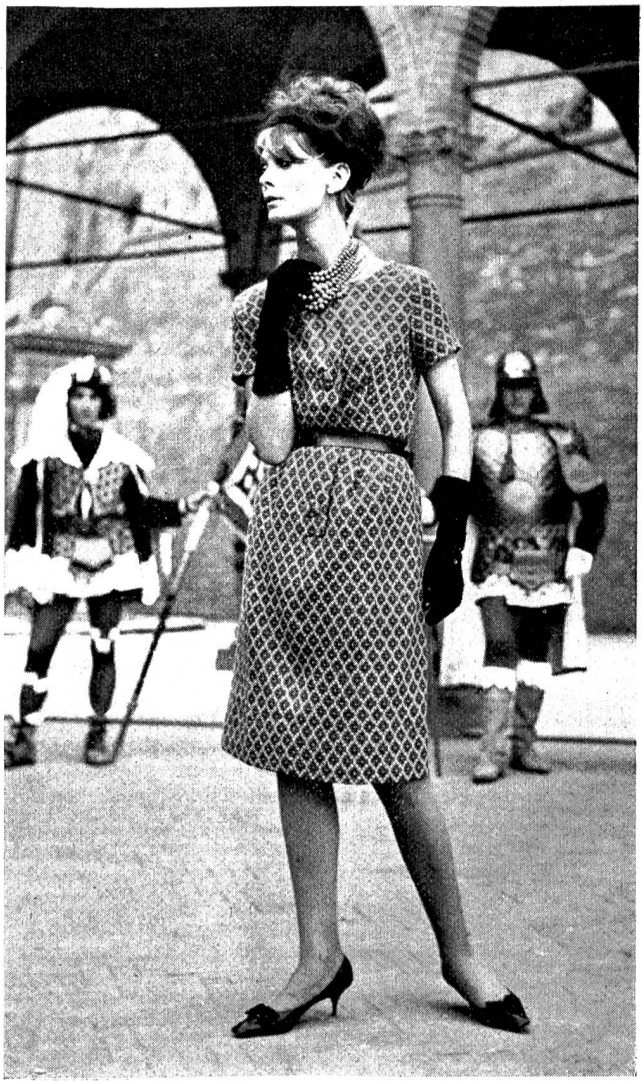
Die Firma Bancroft besitzt eine internationale Organisation für die Absatzförderung der unter ihrer Lizenz hergestellten Produkte. Sogenannte «Marketing Divisions» unterhält sie in New York, Los Angeles, England, Frankreich und der Schweiz, aber auch in Australien und Südamerika. Um eine so groß angelegte Werbung zu rechtfertigen, müssen die unter ihren Warenzeichen verkauften Produkte einen Qualitätsbegriff darstellen. Dafür sorgt in erster Linie ein sorgfältiges Lizenzierungsprogramm, da die Qualität der Ware auch von der Erfahrung und Arbeitsweise des Ausrüsters abhängt. Weiter unterhält Bancroft in den verschiedenen Gebieten der Welt eigene Laboratorien, welche die zum Verkauf bestimmten Waren nach festgelegten strengen Standards prüfen. Ein Baumwollstoff darf die Bezeichnung EVERGLAZE MINICARE nur dann beanspruchen, wenn a) der Stoff von einem Bancroft Lizenznehmer ausgerüstet wurde, b) der Stoff zur Qualitätskontrolle eingesandt wurde, c) die verschiedenen Mindestanforderungen (Reißfestigkeit, Schrumpfechtheit, Knittererholung, Farbechtheit) erfüllt sind.

Mode

Orlon in Florenz. — Unter diesem Aspekt veranstaltete kürzlich in Zürich die Abteilung Textilfasern der Du Pont de Nemours International S.A. eine Modevorführung von Florentiner Modellen aus Orlon. Mit dieser Schau bezweckten die Veranstalter, das weite Anwendungsgebiet dieser Fasern zu dokumentieren. Der südländische Einschlag der Modelle bewies Phantasie und großen Ideenreichtum. Die unproblematischen Farbenzusammenstellungen, verbunden mit unkonventionellen Gestaltungen, zeigten bei den gewirkten wie auch bei den gewobenen Kreationen neckische Resultate. — Materialmäßig wurde eine Kombination «Double jersey 70 % Orlon — 30 % Wolle» gezeigt, wie auch feingewobener Batist. «Elastic-Gabardine aus Orlon» und «Du Pont nylon» (Helanca) fanden Anwendung in aparten Skidresses, komplettiert durch Erzeugnisse mit der neuen «Lycra-Faser». — Eine interessante Ergänzung fand diese Fachschau durch eine Reihe von Lichtbildern, welche wesentliche Details von Maschenbildungen in stark vergrößerter Art präsentierten und damit die verschiedenen Acrylgarne und -effektzwirne in ihrer Verwendung widerspiegelten.

«Crimplene» ist eine Neuentwicklung der Imperial Chemical Industries Ltd. und ein Endlos-Bauschgarn aus 100 Prozent Terylene. Als einzige Lizenznehmerin, außerhalb Großbritanniens, stellt die Industriegesellschaft für Schappe, Basel, «Crimplene»-Garne her. Der industrielle Einsatz dieses Materials vollzieht sich hauptsächlich in der Strickerei- und Wirkereiindustrie. Die Basler Firma pflegt einen engen Kontakt mit den führenden Schweizer Wirkern und Strickern, welche «Crimplene» verarbeiten und gewährt ihnen gemeinsam mit der Imperial Chemical Industries Ltd., Zürich, die notwendige technische Hilfe. Sowohl Stoffe als auch die fertigen Kleidungsstücke stehen unter regelmäßiger und strenger Qualitätskontrolle.

Anläßlich einer kürzlich abgehaltenen Modeschau, die jedoch als Beispielschau präsentiert wurde, konnten Vertreter der Industrie, des Einzelhandels und der Presse die Einsatzmöglichkeiten von «Crimplene» begutachten. Gezeigt wurde ein Reigen von aparten Strickerei- und Wirkereierzeugnissen wie Kleider, Tailleurs, Deux-pièces, Trois-pièces, Anzüge für Haus, Garten, Wassersport und Fernsehen — schweizerischer, österreichischer, englischer und dänischer Provenienz. Die Internationalität dieser vollsynthetischen Jerseys mit ihren interessanten Stilwirkungen verfehlten ihre Wirkung nicht, um so mehr als die bekannte Düsseldorfer Modejournalistin Frau Hela Strehl mit ihrem gescheiten und witzigen Kommentar dieser «Crimplene»-Fachschau eine besondere Note zu geben vermochte.



VANITA D VALDITEVERE — Handweberei, Florenz. Kurzärmeliges Kleid aus bunter, handgewebter «Orlon»-Acrylfaser mit anliegender Taille und Knopfriegelverschluß an der Vorderseite. Das Muster ist dem alten toskanischen Rautenmuster nachempfunden. Farbtöne grün/rot.